



LUMEN

**Regine Schumann / Siegfried
Kreitner / Jan van Munster /
Julius Stahl**

Ausstellung in der Galerie Renate Bender, München
16. Januar bis 28. März 2026

Vernissage: Freitag, 16. Januar 2026 – 18 bis 20 Uhr
Matinee: Samstag, 17. Januar 2025 – 12 bis 16 Uhr

LUMEN

„Sieh dir das Licht an, und du bist fasziniert – wie du daran gehindert wirst, seine Begrenzungen zu beiden Seiten zu fassen.“

Dan Flavin - „Lichtzauberer und Poet der Minimal Art“¹

In unserer neuen Ausstellung **LUMEN** versammeln wir eine Künstlerin und drei Künstler, welche das Licht und seine „Unfassbarkeit“ zum zentralen Thema ihrer künstlerischen Praxis gemacht haben. Sie erforschen seine physikalischen und optischen Eigenschaften, nutzen das Licht selbstreferentiell als Material und erschaffen so zeitlich und räumlich verankertes, unmittelbares Kunsterleben.

Wie schon der „Lichtzauberer“ Dan Flavin Mitte des 20. Jahrhunderts, so benutzt auch **Siegfried Kreitner** industriell gefertigte Neonröhren für seine „minimalkinetischen“ Skulpturen. Elektromotoren bewegen in minimaler Geschwindigkeit einzelne Teile seiner Skulpturen und verändern so zunächst kaum wahrnehmbar ihre Form und den Lichtaustritt. Zumeist sind es mannshohe Stelen, die das Licht förmlich „zu atmen“ scheinen.

Im Gegensatz zu Siegfried Kreitner ließ der 2024 verstorbene **Jan van Munster** die dünnen Lichtröhren in individuellen Formen anfertigen. Einige zeichnen die Wellen eines EEGs nach, welches van Munster von seinen Hirnströmen aufzeichnen ließ. Die sogenannten „Brainwaves“, aber auch seine geometrischen Formen mit gezielten künstlerischen Eingriffen, leuchten in verschiedenen Farben. Dabei stehen sie für eine Lichtkunst, welche seit den 1970er Jahren die Mittel der Neonreklame aufgreift, um diese für ihre individuelle künstlerische Aussage zu nutzen.

Regine Schumann hingegen bedient sich externer Lichtquellen für ihre Objekte aus fluoreszierendem Acrylglas. Dabei knüpft sie an Traditionen der *Light and Space*-Bewegung seit den 1960er Jahren sowie an die konkrete Farbfeldmalerei an. Im Tageslicht strahlen insbesondere die Kanten ihrer Arbeiten und je nach Lichteinfall entsteht ein farbiger Schatten. Im Schwarzlicht erstrahlen ihre Arbeiten vollends und verwandeln den gesamten Raum in ein farbiges Gesamtkunstwerk. Licht und Farbe sind in Regine Schumanns Werk untrennbar verbunden.

Eine neue Werkgruppe von **Julius Stahl** beschäftigt sich explizit mit der „Unfassbarkeit“ des Lichts: Seine 2025 entwickelten Luminogramme zum Thema „Entropie“ entstehen erstmals allein aus Licht und zeigen einen „Raum“, dessen Grenzen wir nicht erfassen können. Diese Wirkung entsteht durch scheinbar ins Unendliche verlaufende Grautöne. In der Ausstellung werden neben den Luminogrammen gleich zwei Resonanzobjekte gezeigt: Flächen aus Licht, welche durch Töne in Schwingung versetzt an den Wänden der Galerie räumliche Formen annehmen.

Katharina Brauch

LUMEN

“Look at the light, and you are fascinated—how you are prevented from grasping its boundaries on either side.”

Dan Flavin - “Light magician and poet of minimal art”¹

In our new exhibition **LUMEN**, we bring together one female artist and three male artists who have made light and its “incomprehensibility” the central theme of their artistic practice. They explore its physical and optical properties, use light self-referentially as a material, and thus create an immediate art experience anchored in time and space.

Like the “light magician” Dan Flavin in the mid-20th century, **Siegfried Kreitner** also uses industrially manufactured neon tubes for his “minimal kinetic” sculptures. Electric motors move individual parts of his sculptures at minimal speed, thereby changing their shape and light emission in a way that is initially barely perceptible. Most of them are man-sized steles that seem to literally “breathe” light.

In contrast to Siegfried Kreitner, **Jan van Munster**, who died in 2024, had the thin light tubes made in individual shapes. Some trace the waves of an EEG, which van Munster had recorded from his brain waves. The so-called “brainwaves,” but also his geometric shapes with targeted artistic interventions, glow in different colors. They represent a form of light art that has been using neon advertising since the 1970s to convey their individual artistic message.

Regine Schumann, on the other hand, uses external light sources for her objects made of fluorescent acrylic glass. In doing so, she draws on traditions of the *Light and Space* movement since the 1960s as well as concrete color field painting. In daylight, the edges of her works shine particularly brightly, and depending on the incidence of light, a colored shadow is created. In black light, her works shine in their entirety and transform the entire room into a colorful Gesamtkunstwerk. Light and color are inextricably linked in Regine Schumann's work.

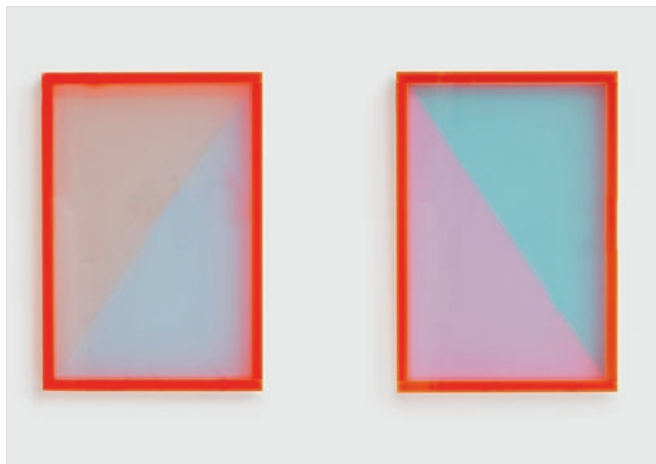
A new group of works by **Julius Stahl** deals explicitly with the “incomprehensibility” of light: his luminograms on the theme of “entropy,” first developed in 2025, are created solely from light and show a “space” whose boundaries we cannot grasp. This effect is created by shades of gray that seem to extend into infinity. In addition to the luminograms, two resonance objects are also on display in the exhibition: surfaces of light that are set into vibration by sounds and take on spatial forms on the walls of the gallery.

Katharina Brauch

¹ Manfred Schneckenburger, „Skulpturen und Objekte: Amerikanische und Europäische Minimalisten“, IN: „KUNST des 20. Jahrhunderts“, Hrsg. I. F. Walthers, S. 528

„mein werk knüpft an traditionen der light and space-bewegung sowie an konkrete farbfeldmalerei an, entwickelt jedoch eine eigene, an transparenz und nachleuchten gebundene sprache, in der farbe nicht gemalt, sondern im material selbst entsteht.“

Regine Schumann



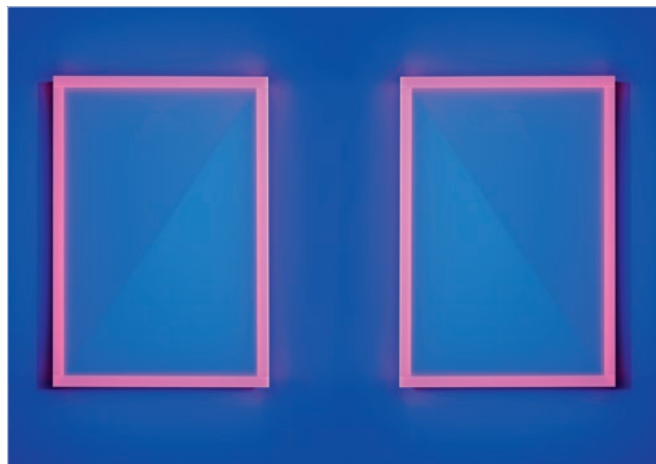
Regine Schumann, „sisters“ – 2025
 „ColorMirror orange glow blu and pink“ und/and
 „ColorMirror orange soft blu and soft pink“
 Fluoreszierendes und nachleuchtendes Acrylglas /
 Acrylic glass fluorescent and luminescent,
 je / each 55 x 38 x 7 cm

Regine Schumann wurde 1961 in Goslar geboren. Sie lebt und arbeitet in Köln.

Mit „sisters“ zeigt Regine Schumann in der Ausstellung ein neues zweiteiliges Ensemble aus fluoreszierendem und nachleuchtendem Acrylglas. Die beiden Wandobjekte teilen Format und den intensiv orangefarbenen Rahmen, entfalten jedoch zwei eigenständige Farbklimata. „ColorMirror orange glow blu and pink“ besitzt eine phosphoreszierende Komponente: die Arbeit speichert Licht und beginnt im Dunkeln sanft zu leuchten. „ColorMirror orange soft blu and soft pink“ zeigt dagegen eine ruhigere, matte Präsenz und bildet ein visuelles Gegengewicht zur Strahlkraft des leuchtenden Schwesterwerks. Gemeinsam erzeugen die Arbeiten ein Spannungsfeld aus Licht, Materialität und Wahrnehmung. Sie reagieren auf Tageslicht, künstliche Beleuchtung und die Position der Betrachenden – Farbe wird nicht fest definiert, sondern ereignet sich situativ.

„My work draws on traditions of the light and space movement and concrete color field painting, but develops its own language linked to transparency and afterglow, in which color is not painted but arises in the material itself.“

Regine Schumann



Regine Schumann, „sisters“ – 2025
 Schwarzlichtansicht / Black light view

Regine Schumann was born in 1961 in Goslar. She lives and works in Cologne, Germany.

With „sisters“ Regine Schumann presents a new two-part ensemble made of fluorescent and phosphorescent acrylic glass. The two wall objects share the same format and intense orange frame but unfold two distinct color atmospheres. „ColorMirror orange glow blu and pink“ has a phosphorescent component: the work stores light and begins to glow softly in the dark. „ColorMirror orange soft blu and soft pink“, on the other hand, has a calmer, matte presence, forming a visual counterbalance to the radiance of its luminous sister work. Together, the works create a field of tension between light, materiality, and perception. They react to daylight, artificial lighting, and the position of the viewer – color is not fixed but occurs situationally.

„Unsere Wahrnehmung von Licht ist vielfältig und untrennbar mit der Wahrnehmung seiner Quelle verbunden. Alle unsere Sinne reagieren darauf oder werden durch das Licht beeinflusst.

So löst es über die Wahrnehmung von Helligkeit hinaus auch Empfindungen wie Wärme oder Druck aus, es beeinflusst unseren Geschmackssinn, die Haptik von Materialien ja sogar unser Hören. In diesem Sinne weitet Licht die materiellen Grenzen meiner Skulpturen aus.“

Siegfried Kreitner

Siegfried Kreitner wurde 1967 in Simbach am Inn geboren. Er lebt und arbeitet in München.

Mechanische Konstruktionen versetzen Licht in Bewegung. Ein Rhythmus von Ein- und Ausatmen erfasst das Auge des Betrachters. Eine minimale Bewegung, die, hat sie das Auge einmal erfasst, ihre hypnotische und reizvolle Wirkung entfaltet. Bewegtes Licht nimmt den Blick gefangen. Wer sich auf die kinetischen Säulen von Siegfried Kreitner einlässt, kann sich bald nicht mehr von ihnen lösen (...) Ästhetischer und mechanischer Nutzen lassen sich nicht auseinanderdividieren. Die gesamte Konstruktion liegt offen vor dem Betrachter und entfaltet ihren einzigartigen Reiz.

Laura Zoremba

Siegfried Kreitner was born in 1967 in Simbach am Inn, Germany. He lives and works in Munich.

Mechanical constructions set light in motion. An inhaling and exhaling rhythm captivates the eye of the beholder. A minimal movement that, once the eye has grasped it, unfolds its hypnotic and fascinating impact. Moving light attracts our gaze. Once you surrender to Siegfried Kreitner's kinetic columns, you soon cannot turn your eye away (...) Aesthetic and mechanical utility cannot be separated. The entire construction lies open to the viewer and runs through its unique performance.

Laura Zoremba

„Our perception of light is multifaceted and inextricably linked to our perception of its source. All of our senses react to or are influenced by light. Beyond our perception of brightness, it also triggers sensations such as warmth or pressure, influences our sense of taste, the feel of materials, and even our hearing. In this sense, light expands the material boundaries of my sculptures.“

Siegfried Kreitner



Siegfried Kreitner, „Kuschellampe“ VIII – 2025
Aluminium, Kunststoffe, 1 E-Motor 3 U/min,
15 Watt Glühlampen mit 95 % Wärmeabstrahlung /
Aluminum, 1 e-motor 3 rpm, 15 watt light bulbs with
95% heat radiation
45 x 21 x 21 cm



Siegfried Kreitner, VII 2024
Aluminium, Acrylglas, Kunststoffe, Neonsystem Blauentladung,
Linearlager, Kurvenscheiben, 1 E-Motor 5U/min /
Aluminum, acrylic glass, plastics, blue discharge neon system,
linear bearings, cam discs, 1 e-motor 5 rpm
197 x 20 x 20 cm

„Mein Werk handelt von Energien, von Zeit und Raum worin Gegensätze wie Licht und Dunkel, Wärme und Kälte, Hass und Liebe, Anziehen und Abstoßen, Lärm und Stille gegeben sind.“

Jan van Munster

Jan van Munster wurde 1939 in Gorinchem, Niederlande geboren. Er verstarb 2024 in Oost-Souburg, Niederlande.

Jan van Munsters Thema ist die Energie: Temperatur, Magnetismus, Radioaktivität und Elektrizität sind Ausgangspunkt für viele Werke, womit er das Unsichtbare sichtbar macht. Seine minimalistischen Arbeiten bestehen oft aus einer einzigen Linie, welche durch den Einsatz von Leuchtröhren eine bemerkenswerte Präsenz entwickelt. Zahlreiche seiner Werke sind im öffentlichen Raum im In- und Ausland zu sehen.

In der Ausstellung werden u.a. Arbeiten aus der Serie „Brainwaves“ gezeigt. Die gebogenen Neonröhren zeichnen die Wellen eines EEGs nach, welches van Munster 1997 von seinen Hirnströmen aufzeichnen ließ. Dabei setzte er sich der Stimulation von unterschiedlichen Reizen aus.

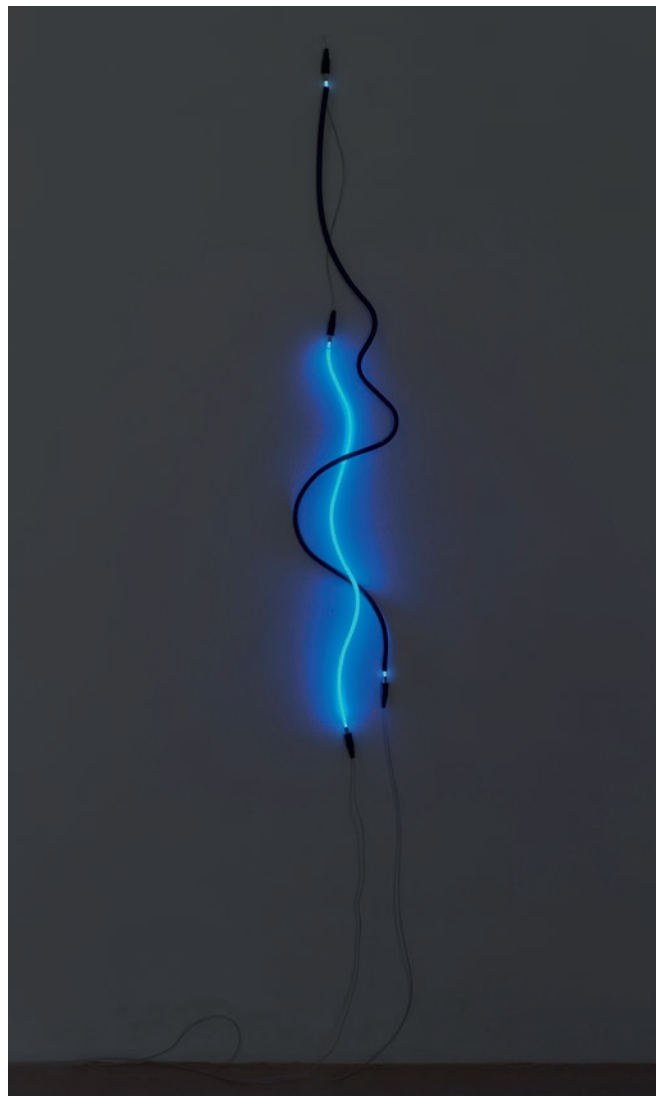
Jan van Munster was born in 1939 in Gorinchem, Netherlands. He died in 2024 in Oost-Souburg, Netherlands.

Jan van Munster's theme is energy: temperature, magnetism, radioactivity, and electricity are the starting points for many of his works, making the invisible visible. His minimalist works often consist of a single line, which, using fluorescent tubes, develops a remarkable presence. Numerous of his works can be seen in public spaces both at home and abroad.

The exhibition includes works from the "Brainwaves" series. The curved neon tubes trace the waves of an EEG that van Munster had recorded from his brain waves in 1997. In doing so, he exposed himself to the stimulation of various stimuli.

„My works are about energies, about time and space, in which opposing elements such as light and dark, heat and cold, attraction and repulsion, noise and silence are givens.“

Jan van Munster



Jan van Munster, "Hanging Brainwave" – 2022
Schwarzes und blaues Glas, Argon, Transformator / Black and blue glass, argon, transformer, 165 x 26 cm
Foto: @wedocumentart

„Das Leben besteht aus Wellen und Teilchen. Bei noch genauere Betrachtung, oft irgendwo dazwischen. Seit mehr als hundert Jahren wissen wir, dass Energie und Materie ein und dasselbe sind. Ein ‚Objekt‘ aus Licht- und Tonwellen zu formen, klingt also weitaus seltsamer als es tatsächlich ist. Es auch in Gänze wahrzunehmen, ist dagegen deutlich schwerer. Was bleibt, ist seinen ‚Schatten‘ zu betrachten, als Reflexion an der Ausstellungswand.“

Julius Stahl

Julius Stahl wurde 1978 in Dortmund geboren. Er lebt und arbeitet in Berlin und Dresden.

Im Zentrum seiner Arbeit stehen elementare Phänomene der Wahrnehmung. Seine minimalistischen Werke bewegen sich zwischen den Grenzen von Sehen und Hören. Sie bestehen aus Draht, Aluminium oder auch reinem Licht und werden durch Töne in Schwingung versetzt. Kaum hörbare Töne werden in Wellenformen sichtbar, die als feine Linien im Raum zu stehen scheinen. Flächen aus Licht nehmen langsam räumliche Formen an. Leise klingende Reliefs werden von transparenten Tonräumen umgeben. So entstehende Phänomene werden von ihm auch graphisch festgehalten, in Form von Luminogrammen und Photogrammen, als Aufzeichnungen auf lichtempfindlichem Papier.

Julius Stahl was born in 1978 in Dortmund, Germany. He lives and works in Berlin and Dresden, Germany.

Julius Stahls work is focussed on perception. His minimalistic works move between the boundaries of seeing and hearing. They are made of wire, aluminum or even pure light and are set in motion by the vibration of tones. Setting them into motion expands their basic forms and gives the objects a level of time. Barely audible sounds become visible as wave forms that seem to stand as fine lines in space. Surfaces of light slowly take on spatial forms. Softly sounding reliefs are surrounded by transparent shapes of tones. His sculptural works are complemented by works on paper. Phenomena that appear within his resonant objects are captured in photograms and luminograms. They show shapes of light and sound as graphic notations.

„Life is made of waves and particles – and, upon closer look, often of something in between. For more than a century we have known that energy and matter are one and the same. To shape an ‘object’ from light and sound waves therefore sounds far stranger than it actually is. Perceiving it in its entirety, however, proves far more elusive. What remains is to observe its ‘shadow’ – its reflection upon the wall.“

Julius Stahl



Julius Stahl, „Licht 4/25“ – 2025
Resonanzobjekt, Licht, Sinustöne, Elektronik /
Resonance object, light, sine tones, electronics;
variable Maße / variable dimensions

VORSCHAU / PREVIEW

art karlsruhe

5. bis 8. Februar 2026

art karlsruhe

Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst /
International Fair for Classic Modern and Contemporary Art

17. April bis 13. Juni 2026

INGE DICK ZUM 85. GEBURTSTAG /

INGE DICK CELEBRATING HER 85TH BIRTHDAY

Galerie Renate Bender
Türkenstraße 11
D - 80333 München
Telefon: +49-89-307 28 107
Telefax: +49-89-307 28 109
office@galerie-bender.de
www.galerie-bender.de



Instagram

Öffnungszeiten der Galerie
Mittwoch bis Freitag von 13 bis 17 Uhr
Samstag von 12 bis 16 Uhr
Opening hours
Wednesday to Friday 1 pm to 5 pm
Saturday 12 am to 4 pm

Galerie
Renate
Bender